

Mittwoch

Am Mittwoch waren wir in Jena unterwegs. Nachdem wir ausgiebig gefrühstückt hatten, sind wir mit dem Bus in die Innenstadt gefahren. Dort haben bereits Touristenführer auf uns gewartet. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt und starteten somit unseren Stadtrundgang. Zu Beginn besuchten wir die Universität von Jena, wo wir die historischen Hintergründe kennen lernten und erführen, wie Schiller seine erste Vorlesung gestaltet hatte. Anschließend besuchten wir die Statuen von dem Burschenschaftsgründer. Danach gingen wir in die neu gebaute Bibliothek, zum Pulverturm, zum Jentower und zum Gelände der Uni.



Der Abschluss der Stadtführung in Jena war das Wohn- und Gartenhaus von Schiller. Er kaufte es im März 1797 vor den Toren der Stadt, um dort, bis 1799, die Sommermonate mit seiner Frau Charlotte, seinen zwei Söhnen und drei Diensthilfen zu verbringen. Dort entstanden die meisten seiner Werke u.a. der Wallenstein, bis er dann 1799 nach Weimar umzog. 1801 kehrte er noch mal im April in sein Gartenhaus zurück um Teile von der Tragödie „Jungfrau von Orleans“ zu schreiben.



Nach der Mittagspause gab es einen einstündigen Vortrag über Adolf-Reichwein in der Volkshochschule. Dabei wurde uns etwas über seine Reisen nach Skandinavien im Zusammenhang mit der Volkshochschule Jena berichtet. Leider wurden uns nur Bilder gezeigt und nicht über die Leitung der VHS durch Reichwein berichtet. Nach diesem Vortrag wurden uns verschiedene Angebote zur Besichtigung gegeben, wie z.B. den botanischen Garten, das Optische Museum, das Wohnhaus von Schiller oder die Goethegalerie.

Als wir von unserem Ausflug zurückkamen, hatten wir noch eine Stunde Freizeit im Jugendgästehaus. In dieser Stunde kamen viele Schüler vor dem Haus zusammen und verbrachten gemeinsam die Zeit. Um 19.00 Uhr gingen wir in die Cafeteria zum Abendessen. Das Abendessen bestand aus einem Schnitzel, Kroketten und ein wenig Gemüse; eine zweite Portion gab es leider nicht. Nach dem Essen hatten wir noch etwas Zeit um uns fertig für einen Abend in der Innenstadt von Jena zu machen. Als wir in der Stadt ankamen, vereinbarten wir mit unseren Lehrern einen Treffpunkt, an dem wir wieder zusammenkommen mussten. In der Zeit bis dahin, gingen viele Schüler in die bekannte Wagnergasse, die sozusagen das Nachtleben in Jena war und in der an diesem Abend Fußball-Spiele live übertragen wurden. Der Rest verteilte sich in der Innenstadt und genoss die Freizeit. Um 23.00 Uhr fuhren wir gemeinsam zurück in das Jugendgästehaus.

